

AGILA[®]s

TIERMAGAZIN

FÜR HUNDE- UND KATZENFREUNDE

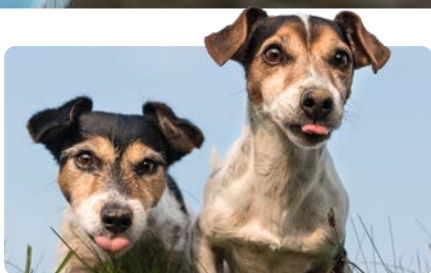
Nr. 24
07|21

KOSTENLOS
MITNEHMEN!

Katzen in Bewegung

Artgerechte Beschäftigung
für Samtpfoten

Seite 2



WICHTIGE FRAGEN ZUR HUNDEHAFTPFLICHT

Wir geben Ihnen die
Antworten

Seite 5



www.agila.de

Katzen in Bewegung

Fit und aktiv durch den Alltag

Körperliche Bewegung ist nicht nur für uns Menschen wichtig, sondern auch für unsere Vierbeiner. Durch Bewegungsmangel entsteht ein Kreislauf aus Langeweile, viel schlafen und fressen, was gesundheitliche Beschwerden wie Übergewicht, aber auch psychische Auswirkungen zur Folge haben kann.



Liebe Leserin, lieber Leser,

wir wollen uns bewegen – Sie sich auch? In unserer 24. Ausgabe möchten wir mit Ihnen den Corona-Blues hinter uns lassen und in Bewegung kommen. Denn der lang ersehnte Sommer ist nun da!

Wir zeigen, wie Sie Ihre Vierbeiner munter machen, die Leinenführigkeit „anpacken“ und welche Tipps das Fahrradfahren mit Hund verschönern. Auf Seite 4 lesen Sie außerdem, welche Risiken die Hitze im Sommer für unsere Vierbeiner mit sich bringt.

Im Namen der Redaktion wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihre Carolin Föste mit Mala
Redakteurin

PS: Kennen Sie schon unsere Kunden-App? Hier können Sie zum Beispiel Tierarztrechnungen einreichen und Ihre Vertragsdaten einsehen. Schauen Sie doch mal rein! Sie finden sie im App-Store (iOS) oder Google Play Store (Android) mit dem Suchbegriff „AGILA Kunden-App“.



Artgerechter Katzenalltag

Freigänger absolvieren ihr Bewegungsprogramm in der Regel automatisch, denn sie legen fürs Jagen, Markieren und Patrouillieren eine beachtliche Strecke im Freien zurück. Stubentiger hingegen haben nur begrenzt Platz zur Verfügung und so beschränkt sich die Bewegung häufig auf den Weg zum Fressnapf, zur Katzentoilette, zum Kratzbaum und auf die Fensterbank. Es müssen daher weitere Anreize und Motivation zur Bewegung geschaffen werden, um Krankheiten und psychischen Folgen vorzubeugen.

Wohnungsgestaltung für Hauskatzen

Bieten Sie Ihrer Samtpfote hohe Verstecke und spannende Aussichtspunkte, die gut und vor allem sicher zu erreichen sind. So ist es auch für Hauskatzen interessant, sich mehr

zu bewegen und Neues zu entdecken. Für die Futter- und Wasseraufnahme sollten Sie eine ruhige Umgebung schaffen – auch hier können Sie mehrere Orte festlegen, die von der Katze aktiv aufgesucht werden müssen, um mehr Bewegung in den Alltag zu integrieren. Zusätzlich empfiehlt es sich, viele Kratzmöglichkeiten (Teppiche, Kratzbäume, Kartons ...) zur Verfügung zu stellen, die Ihr Liebling nach Lust und Laune nutzen kann.

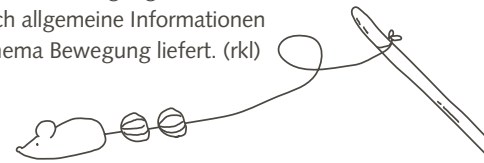
Animation zur Bewegung

Auch sollten Sie Ihre Katze beim Spielen regelmäßig physisch und psychisch fordern. Dazu eignen sich Spielzeuge wie Bälle, Federspiele und Spielangeln, da sie den natürlichen Jagdinstinkt stimulieren. Katzen-Spielzeug lässt sich gut selbst basteln, schauen Sie einfach mal im Internet nach Inspiration.

Sie können die Spiele auch mit der Erarbeitung von Futter verbinden, das schafft für die meisten Samtpfoten nochmal einen besonderen Anreiz.

Nehmen Sie sich Zeit

Katzen haben von Natur aus ein kurzes Aktivitätsfenster, daher ist es ratsam, sich mehrmals am Tag für kurze Einheiten aktiv mit ihnen zu beschäftigen. Um einen Überblick darüber zu behalten, wie häufig und in welcher Art Sie sich mit Ihrer Katze oder Ihrem Hund beschäftigt haben, stellen wir Ihnen kostenlos unter www.agila.de/bewegungstracker einen Kalender zur Verfügung, der Ihnen zusätzlich noch allgemeine Informationen zum Thema Bewegung liefert. (rkl)



HUNDE- UND KATZENBETREUUNG NACH CORONA

Die Corona-Pandemie hielt viele von uns zuhause und hat für einen regelrechten Haustier-Boom gesorgt. Na klar, wir haben alle viel mehr Zeit uns mit den Vierbeinern zu beschäftigen. Doch was passiert, wenn wir wieder ins Büro oder auf Reisen gehen können?

Hund und Katze bleiben nicht gern allein

Einen erwachsenen Hund sollten Sie im Idealfall nicht länger als vier Stunden am Stück allein lassen, junge Hunde sogar weitaus weniger. Und auch unsere selbstständigeren Katzen können unter Einsamkeit leiden. Sie halten es zwar etwas länger allein aus, doch bei mehr als sechs Stunden am Tag steigt die Wahrscheinlichkeit von Verhaltensauffälligkeiten.

Tiere im Büro

Es ist nachgewiesen, dass Hunde am Arbeitsplatz positive Auswirkungen auf die Mitarbeiter:innen haben können. Voraussetzungen sind die Erlaubnis des Arbeitgebers, hundefreundliche Kolleginnen und Kollegen sowie ein Vierbeiner, der sich damit wohlfühlt. Auch Bürokatzen kommen zunehmend ins Gespräch – hier sollte man sich allerdings genau überlegen, ob sich die Samtpfote am Arbeitsplatz wirklich entspannen kann.

Dog- und Cat-Sharing

Wer allein nicht genügend Zeit hat, kann sich Hund und Katze mit anderen Personen teilen. Eine gründliche Vorbereitung mit einem genauen Plan ist dabei enorm wichtig, damit auch der Vierbeiner von dieser Regelung profitiert.

Tierbetreuung zu Hause oder in der Pension

Tiersitter:innen können Haustiere zwischen wenigen Stunden und mehreren Tagen (dann häufig in Tierpensionen) betreuen. Achten Sie bei der Wahl auf vertrauenswürdige Sitter und rechnen Sie mit entsprechenden Kosten.

Ab in den Urlaub!

Es gibt viele Möglichkeiten, hundefreundlich zu reisen – vom Wander- und Campingurlaub bis hin zu Hundekreuzfahrten. Katzen bleiben meist lieber zuhause und müssen dann entsprechend betreut werden. (rmi)





Wie unsere Haustiere auch im Sommer cool bleiben

Nicht nur im Zeitraum der sogenannten „Hundstage“ vom 23. Juli bis 23. August machen sich viele Besitzer:innen besonders Sorgen um ihre vierbeinigen Schützlinge. Allgemein sind die warmen Sommermonate eine belastende Zeit für Hunde und Katzen. Denn während wir zur Wärmeregulierung schwitzen, müssen sich unsere Vierbeiner auf anderen Wegen Abhilfe verschaffen. Mechanismen wie das Hecheln kommen bei Hitze allerdings an ihre Grenzen.

Neben Spaziergängen zu kühleren Tageszeiten und der permanenten Bereitstellung von Trinkwasser sowie Schattenplätzen, gibt es noch einige andere Möglichkeiten der Abkühlung. Spezielle Kühlmatten oder ein nasses Handtuch können zum Liegen auf dem Boden ausgelegt werden. Auch Spielzeug, das zuvor im Kühlschrank aufbewahrt wurde, verschafft Linderung.

Das Scheren schützt bei Tieren mit viel dickem Fell vor Überhitzung. Außerdem sollte die Verdauung an heißen Tagen nicht zu viel Energie kosten: Es lohnt sich, das Futter kleiner zu portionieren. Zusätzlich dürfen Leckerchen durch sommerliche Varianten ersetzt werden: Wie wäre es mit etwas eingefrorener Leberwurst oder ein wenig gefrorenem Naturjoghurt? Eiscreme für Hunde gibt es mittlerweile ebenfalls in vielen Sorten zu kaufen.

Aber auch, wenn Sie für etwas Abkühlung sorgen können – bei großer Hitze gilt: Beobachten Sie Ihren Liebling stets aufmerksam und suchen bei unklaren Symptomen eine Tierärztin oder einen Tierarzt auf.

Wie Sie Anzeichen eines Hitzschlags bei Hunden richtig erkennen, erfahren Sie in unserem Online-Magazin unter www.agila.de/hitzschlag. (cfo)

FAHRRAD-TOOLS FÜR DEN HUND

Wer im Sommer gerne Rad fährt, kennt vermutlich den Zwiespalt: Die Fahrt bringt für einen selbst vielleicht Abkühlung im Fahrtwind, kann aber beim nebenherlaufenden Hund zu Überhitzung führen. Daher gibt es für heiße Tage ein paar Alternativen. Ein gemütliches Tempo, die Fahrt nach Möglichkeit im Schatten und Pausen sind grundsätzlich wichtig, damit auch unsere Vierbeiner Spaß am Fahrradfahren haben. Für anstrengende, längere Strecken gibt es jedoch einige Tools, die sich lohnen können.

Für kleinere Hunde sind **Fahrradkörbe** eine Möglichkeit. Dabei sollte kein offener Gitter-Korb umfunktionierte werden, denn das Herausspringen des Hundes oder ein Herausschleudern beim Bremsen sind sehr gefährlich. Sicherer sind spezielle Hundefahrradkörbe. Diese können fest am Fahrrad befestigt werden. Außerdem lässt sich der Vierbeiner darin anschnallen oder ein geschlossener, belüfteter Deckel verhindert das ungewollte Verlassen der Mitfahrgelegenheit.

Die Steigerung dazu ist das **Dog-Bike**. Das Dog-Bike ist ein Lastenrad. Vor dem Lenker befindet sich ein fester Aufbau, in dem der Hund wie in einem Bollerwagen Platz findet. Darin kann er – angeschnallt – die Aussicht genießen und Sie haben Ihren Beifahrer immer im Auge. Außerdem gibt es spezielle **Hundeanhänger für das Fahrrad**. Sie haben eine Federung und können je nach Modell eine bequeme Möglichkeit für Hunde jeder Größe sein. (cfo)



Häufige Fragen rund um die Hundehaftpflicht

Eine Hundehaftpflichtversicherung ist enorm wichtig und in einigen Bundesländern sogar gesetzlich vorgeschrieben. Allerdings kommt es immer wieder zu Missverständnissen in Bezug auf verschiedene Leistungsbestandteile. Wir möchten für Sie ein wenig Licht ins Dunkel des Haftpflicht-Dschungels bringen.

Sinn und Zweck einer Haftpflichtversicherung

Häufig kommt es zu offenen Fragen und Enttäuschung, wenn die Haftpflichtversicherung den entstandenen Schaden nicht zu 100 % bezahlt. Dies lässt sich allerdings leicht erklären: Eine Hundehaftpflichtversicherung ist dafür da, unberechtigte Ansprüche abzuwehren und berechtigte Ansprüche zu begleichen. In anderen Worten: Die Versicherung prüft auf Basis des Schadensersatzrechtes (festgehalten im Bürgerlichen Gesetzbuch) bei jedem Schadenfall, ob Sie als Hundebesitzer:in haftbar sind und wenn ja, in welcher Höhe Geschädigten eine Entschädigung zusteht.

Es kann vorkommen, dass Sie nicht die volle Verantwortung für das Geschehen tragen und Geschädigte einen eigenen Verschuldensanteil haben. In manchen Fällen haften Sie sogar gar nicht, weil Geschädigte durch ihr Verhalten allein die Schuld tragen.

Wenn ein Schaden gar nicht oder nur anteilig beglichen wird, bekommen Sie von AGILA jederzeit Rückendeckung, falls der Fall zu einer Anwältin, einem Anwalt oder vor Gericht geht. Diese sogenannte passive Rechtsschutzfunktion ist bei AGILA automatisch im Beitrag enthalten. Geht ein Fall vor Gericht, stellen wir eine Anwältin oder einen Anwalt, die alles Weitere für Sie regeln.

Aufklärungspflichten

Ihr Versicherungsvertrag beinhaltet Rechte und Pflichten für beide Seiten. Die Haftpflichtversicherung benötigt im Schadenfall Ihre Hilfe, denn sie war nicht bei dem Ereignis dabei. Ihre Versicherung muss genau wissen, wie der Schaden zustande gekommen ist, um ihn richtig und fair zu bearbeiten.

Bei AGILA ist im Vertragswerk geregelt, dass jeder Schadenfall, der Ansprüche gegen Sie zur Folge haben könnte, innerhalb eines Monats nach Ereignisdatum bei uns anzuzeigen ist. Es kann vorkommen, dass danach noch wichtige Fragen bestehen, zu denen wir uns bei Ihnen melden.

Die Nichtbeachtung der Aufklärungspflicht kann im Ernstfall eine Kürzung oder Ablehnung der Versicherungsleistung bedeuten. Nur, wenn Sie sich an die entsprechenden Fristen halten, können wir Ihnen die bestmögliche Leistung garantieren.

Leinen- und Maulkorbpflicht

Oft kommt die Frage auf, ob im Rahmen der Haftpflichtversicherung eine Leinen- und Maulkorbpflicht besteht.

Grundsätzlich gibt es bei AGILA solche Vorgaben nicht. Die entsprechenden Gesetze der jeweiligen Bundesländer sowie Städte und Gemeinden sehen allerdings für bestimmte Hunderassen oder allgemein für bestimmte Orte eine Leinen- und/oder Maulkorbpflicht vor. Davon darf nur mit behördlicher Genehmigung abgewichen werden. Wenn Sie sich nicht an diese geltenden Vorschriften halten und es dabei zu einem Schadenfall kommt, kann dies neben einem behördlichen Bußgeld auch negative Konsequenzen für Ihren Versicherungsschutz haben.

AGILA darf in Einzelfällen eine Leinen- und/oder Maulkorbpflicht festlegen. Das ist z. B. dann der Fall, wenn es wiederholt zu schweren Schadenfällen gekommen ist und mit einer solchen Vorgabe die besonderen Gefahrumstände künftig vermieden werden können. (fob)

Uppsi, wie konnte das denn passieren?



Schilddrüsenerkrankungen bei Hund und Katze

Die Hormone der Schilddrüse spielen eine zentrale Rolle für die Verwertung von Nahrung, Wärmeproduktion, Wachstumsprozesse des Körpers sowie Steuerung zahlreicher anderer Hormone. Geraten sie aus dem Gleichgewicht, ist Ihr Vierbeiner meist nicht mehr derselbe. Während Hunde häufiger an einer Unterfunktion der Schilddrüse leiden, bringt bei Katzen eher ein Zuviel an Hormonen den Stoffwechsel durcheinander.

Hyperaktiv und hungrig: Die Katze mit Schilddrüsenüberfunktion

Mimi, eine neun Jahre alte Katze, hat in den letzten Monaten sichtlich abgenommen, obwohl sie am liebsten den ganzen Tag fressen will. Sie ist dennoch fit und munter, eher sogar etwas unruhig. An manchen Tagen hat sie leichten Durchfall und setzt dabei auffällig viel Kot ab. Ihre Tierärztin äußert den Verdacht einer Schilddrüsenüberfunktion. Eine Blutuntersuchung bestätigt, dass die Konzentration der Schilddrüsenhormone erhöht ist. Zunächst bekommt Mimi nun täglich Tabletten, die die Produktion der Hormone hemmen.

Bei Katzen sind es oft gutartige Wucherungen des Schilddrüsengewebes, die zu einer gesteigerten Hormonproduktion führen. Diese regen dann den Stoffwechsel Ihrer Samtpfote krankhaft an. Es kann daher auch sinnvoll sein, das überschüssige Schilddrüsengewebe mit

einer sogenannten Radioiodtherapie zu zerstören oder es operativ zu entfernen, wenn eine medikamentöse oder futterbasierte Therapie nicht ausreicht.

Die Prognose für Katzen mit Schilddrüsenüberfunktion ist grundsätzlich gut, hängt jedoch davon ab, welche Therapieform gewählt wurde und ob Begleiterkrankungen wie Herz- oder Nierenprobleme vorkommen. Mimi hat Glück: Sie muss zwar ihr Leben lang Tabletten nehmen und regelmäßig zur Kontrolle in die Tierarztpraxis – dafür ist sie nun schon seit einigen Jahren ganz die Alte.

Faul und zu dick: Der Hund mit Schilddrüsenunterfunktion

Diego ist ein acht Jahre alter Golden Retriever. Seine Schilddrüse produziert zu wenig Hormone. Auslöser dafür war eine Schilddrüsenentzündung. Zunächst hat sich Diego unauffällig

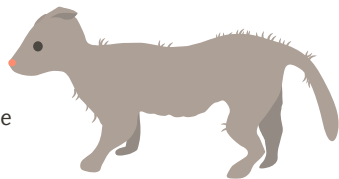
verhalten. Erst als sein Herrchen merkte, dass er viel mehr schlief, zugenommen hatte und sein Fell stumpf aussah, begann er, sich Sorgen zu machen und fuhr in die Tierarztpraxis. Auch in diesem Fall gab eine Blutuntersuchung der Hormone Aufschluss über die Diagnose.

Da auch andere schwere Erkrankungen wie beispielweise Tumor- oder Lebererkrankungen, Diabetes oder das Cushing-Syndrom die Schilddrüsenhormone senken können, ist die Diagnose schwierig und kann nicht allein auf Messung des Schilddrüsenhormons T4 basieren. Weitere Untersuchungen sind oft nötig, um andere Erkrankungen auszuschließen. Zudem sollte das Schilddrüsen steuernde Hormon TSH stets mitgemessen werden. Bei Diego war die Diagnose eindeutig und er bekommt von seinem Herrchen nun täglich eine Tablette, die die Hormone ergänzt. Damit kommt er seit einigen Jahren gut zurecht. (vwr)

BEI DIESEN ANZEICHEN SOLLTEN SIE EINE TIERARZTPRAXIS AUFSUCHEN:

Häufige Anzeichen bei der Schilddrüsenüberfunktion (Hyperthyreose)

- Gewichtsverlust
- Gesteigerte Futtermittelaufnahme
- Chronisches Erbrechen
- Durchfall
- Vermehrte Wasseraufnahme und Urinabsatz
- Stumpfes/struppiges Fell
- Verhaltensänderungen wie Unruhe, erhöhte Stressanfälligkeit oder sogar Aggressivität



Häufige Anzeichen bei der Schilddrüsenunterfunktion (Hypothyreose)

- Gewichtszunahme
- Haut- und Fellveränderungen
- (Gesichts-)Ödem
- Heiserkeit, Stimmveränderungen
- Herzschwäche
- (Muskel-)Schwäche
- Hornhautentzündungen
- Fortpflanzungsstörungen
- Verhaltensänderungen wie Trägheit, vermehrtes Schlafbedürfnis



MYTHEN UM MEDIKAMENTE

Informationen zu Substanzen, die Krankheiten von Hunden und Katzen heilen, lindern oder vorbeugen sollen, finden sich in verschiedenen Medien zuhauf. In unserer Serie „Mythen um Medikamente“ berichten wir was stimmt – und was nicht.

Kortison – ein Teufelszeug?

Kortison – oder besser gesagt die gesamte Wirkstoffgruppe der Glukokortikoide – sollte tatsächlich nicht leichtfertig eingesetzt werden. Denn: Diese Wirkstoffe können verschiedene Nebenwirkungen haben, insbesondere, wenn sie mit bestimmten Schmerzmitteln kombiniert oder nach längerer Gabe abrupt wieder abgesetzt werden.

Eine häufige, eher nervige Nebenwirkung ist, dass unsere Vierbeiner hungriger sind, mehr trinken und mehr Urin absetzen. Dies ist bei kurzzeitiger Gabe allerdings oft auch das einzige Problem. Nur, wenn Glukokortikoide länger verabreicht werden müssen, können sie beispielsweise das Immunsystem schwächen und die Magenschleimhaut angreifen. Auch Hautveränderungen treten dann häufiger auf. Wenn zum Ende der Therapie die Gabe nicht über mehrere Wochen langsam reduziert, sondern plötzlich abgesetzt wird, kann es sogar zu lebensbedrohlichen Entzugerscheinungen kommen.

Aber: Korrekt eingesetzt kann Kortison auch fast ein Wundermittel sein. Es lindert Juckreiz bei Allergien, schwächt schmerzhafte Entzündungsreaktionen in Gelenken, hilft bei vielen Autoimmunerkrankungen und zerstört sogar eine Zeit lang bestimmte Tumorzellen, beispielsweise bei Lymphdrüsenkrebs. Wichtig ist allerdings, dass vor einem Einsatz eine genaue Diagnose gestellt wird – sonst kann der Wirkstoff Krankheitsursachen verschleiern.

Fazit: Glukokortikoide können Ihrem Vierbeiner in vielen Fällen helfen. Um negativen Folgen vorzubeugen, sollten Sie jedoch nie eigenständig weniger oder mehr davon verabreichen. Sprechen Sie stets mit Ihrer Tierärztin oder Ihrem Tierarzt, wenn Nebenwirkungen auftreten oder Sie weitere Medikamente einsetzen möchten. (mea)

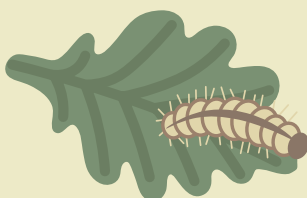


AUCH NOCH SPANNEND

Giftige Schmetterlingsraupen

Der Eichenprozessionsspinner, eine Schmetterlingsart aus dem Süden Europas, ist immer öfter auch in Deutschland zu finden. Während die Schmetterlinge selbst harmlos sind, stellen Brennhaare auf den Raupen und in ihren Nestern eine Gefahr für Hund und Halter:in dar. Hier erfahren Sie, worauf Sie achten sollten:

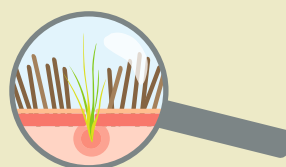
www.agila.de/gefaehrliche-raupen



Vorsicht vor Grannen

Borstenartige Spitzen von Getreidehalmen, die sich im Fell verhaken, durch die Haut schieben und entzünden – was sich schon sehr unangenehm anhört, kann wirklich gefährlich für unsere Vierbeiner werden. Gerade im Spätsommer (zur „Getreidezeit“) sollten Sie auf die sogenannten Grannen achten:

www.agila.de/grannen



Altbekannte Parasiten

Zecken gehören zu den häufigsten Hunde- und Katzenparasiten. Inzwischen sind die Überträger gefährlicher Krankheiten das ganze Jahr über aktiv. Alles Wichtige zum Thema Zecken bei Hunden und Katzen und wie Sie Ihren Liebling am besten schützen, finden Sie hier: www.agila.de/zecken



IM PORTRÄT:

AGILAs Hundetrainer-Sprechstunde

Vielleicht kennen Sie das Szenario: Ihr Hund schaltet mal wieder vollkommen auf Durchzug und Sie reden gegen eine Wand an. Von Gehorsam keine Spur. Sie sind mit Ihrem Latein am Ende und wissen nicht mehr weiter? Mit unserer kostenlosen Online-Sprechstunde möchten wir Ihnen helfen.

Stellen Sie Ihre Fragen rund um die Hundeeziehung an unsere erfahrenen und nach §11 des Tierschutzgesetzes bescheinigten Hundetrainer:innen aus ganz Deutschland. Sie helfen Ihnen bei Problemen von der Welpenerziehung über Leinenführigkeit bis hin zu ängstlichem Verhalten des Vierbeiners und vielem mehr. Gerade die Leinenführigkeit beschäftigt nicht nur Hundehalter:innen mit Welpen und Junghunden, auch der ein oder andere „Hunde-Senior“ vergisst im Alter gerne mal, wie ein entspannter Spaziergang vonstatten geht.

Herausforderung Leinenführigkeit

Hundetrainerin Inge Büttner-Vogt hat schon viele unterschiedliche Fragen zum Thema Leinenführigkeit beantwortet. Worauf kommt es an und wie verhalte ich mich als Hundehalter:in am geschicktesten?

„Situationen, wie z. B. an der Straße, erfordern es, dass der Hund neben mir geht und meinen Schutz akzeptiert. Dazu übernehme ich an der Leine die Führung. Sie ist dabei zu vergleichen mit den Zügeln eines Reiters: Alles, was wir tun oder lassen, spiegeln wir dem Hund wieder, besonders Unsicherheiten in unserer Körpersprache.“

Geduld als Quintessenz!

Auch in Sachen Stubenreinheit kann Frau Büttner-Vogt einen liebevollen Rat geben: „Verlieren Sie nicht die Geduld mit Ihren Vierbeinern und üben Sie immer weiter. Bis eine Veränderung im Hundegehirn passiert, erfordert es viele, immer gleiche Wiederholungen. Zu lernen, sich beim Gassi gehen zu lösen und nicht in der Wohnung, ist für den Hund fast genauso schwierig, wie für uns Menschen Chinesisch zu lernen.“ Haben Sie also Verständnis dafür, dass Ihr Hund nicht von heute auf morgen stubenrein wird und trainieren Sie immer weiter.

Jeder Hund ist anders

Eines sollten Sie nicht vergessen: Hunde weisen, genau wie wir Menschen, unterschiedliche Charaktere auf. Sie sind Individualisten und reagieren in unterschiedlichster Art und Weise auf Emotionen, Körpersprache und Trainingsmethoden. Tipps und Tricks, die bei dem einen Hund unwirksam sind, können bei einem anderen wahre Wunder wirken.

Nutzen Sie also die Gelegenheit und stellen Sie Ihre ganz individuellen Fragen unter www.agila.de/hundetrainer-sprechstunde. Frau Büttner-Vogt und Ihre Kolleginnen freuen sich, Ihnen zu helfen! (jua)

**PFOTE DRAUF:
DER AGILA PODCAST**

Spannende Gespräche rund um Hunde und Katzen gibt es in unserem neuen Podcast „Pfote drauf“, der einmal monatlich erscheint. Mit interessanten Gästen sprechen wir ausführlich über spannende Themen, die unsere Vierbeiner betreffen. Von Gesundheit und Erziehung über Beschäftigung und Ernährung bis hin zum tierischen Alltag ist alles dabei.

Die aktuellen Folgen finden Sie kostenlos überall dort, wo es Podcasts gibt (z. B. Spotify, Apple Podcast, Overcast) und direkt unter: <https://pfotedrauf.buzzsprout.com>. Wir freuen uns, wenn Sie reinhören! Themenwünsche können Sie an podcast@agila.de senden.

Bildnachweise: Titelmotiv ©kathomenden/Adobe Stock, Teaser ©Karoline Thalhofer | Seite 2 + 3: Editorial ©privat, Katze ©VICUSHKA/Adobe Stock, Hundebetreuung ©hedgehog94/Adobe Stock | Seite 4 + 5: Sommer @DoraZett/Adobe Stock, Fahrrad @Alfonsodetomas, Haftpflicht ©Юлия Завалишина/Adobe Stock | Seite 6 + 7: Mythen ©lwfoto/Adobe Stock | Porträt: ©Justyna/Adobe Stock, Podcast: AGILA | alle Illustrationen: ©www.i-de.de

Impressum

Anschrift der Redaktion:
AGILA Haustierversicherung AG
Team Marketing & PR
Breite Straße 6–8
D-30159 Hannover

Internet: www.agila.de/tiermagazin
E-Mail: magazin@agila.de
Facebook: [agila.welt](https://www.facebook.com/agila.welt)
Instagram: [agila.de](https://www.instagram.com/agila.de)

Chefredaktion:
Franziska Obert (verantwort.) (fob)
Redaktion:
Julia Adolf (jua), Melanie Ahlers (mea),
Carolin Föste (cfo), Regina Klemme (rkl),
Ragna Michel (rmi), Viola Wroblewski (vwr)
Bildredaktion:
Annika Janssen (aja), Birke Lechelt (ble)

Idee/Konzept:
Birke Lechelt (ble)
Layout/Bildbearbeitung:
i!DE Werbeagentur GmbH
Herstellung:
QUBUS media GmbH
Auflage:
25.000 Stück

Erscheinung:
vierteljährlich
Für eingesandte
Manuskripte, Fotos etc.
wird keine Haftung
übernommen.
Das Magazin ist kostenlos.